

Schieferlagen und die noch höher folgenden ca. 10 m messenden Muschelkalklagen wurden von D. Trümpy, R. Blaser und H. Schaetti als «Daonellschichten» ausgeschieden. Da diese Horizonte in «Muschelkalkfazies» vorliegen, führen wir sie als Dachhorizonte desselben an.

5. Die «Daonellschichten» umfassen demnach die besprochene Schieferlage und die höheren, 10—15 m messenden (meist tektonisch gestörten) dünn- und mittelgebankten graublauen Kalke mit einigen Tonschieferlamellen zwischen den Bänken. Rasch setzen über diesem höchsten Muschelkalkniveau die Partnachschiefer ein, an der Basis noch ein oder zwei (tektonisch gestörter Kontakt!) Einschaltungen von Muschelkalkbänken aufweisend, die wir noch den «Daonellschichten» zurechnen. Im Rhätikon wurde von verschiedenen Autoren *Daonella cf. tyrolites* MOJS: und *Daonella cf. parthanensis* SCHAFFH. gefunden.

Vergleich der Gliederung und der Bezeichnung der unter- und mitteltriasischen Serien in Liechtenstein:

Von «Reiflengerkalk» wird wohl am besten nicht mehr, oder dann nur noch als Faziesbegriff die Rede sein. Nur der unterste Teil der eigentlichen Reiflengerkalké der Typlokalität ist anisisch, die Hauptmasse dagegen vertritt das Ladinien und unterste Carnien.

Fossilführung und Alter

Im Niveau 1) lassen sich Lumachellen und auf den Schichtflächen plattiger Kalke meist schlecht erhaltene Muscheln, Gastropoden und *Dadocrinus*-Reste finden.

Bestimmbar waren: *Modiola* sp.

Natica sp.

Dadocrinus cf. gracilis v. BUCH

(ein flachgedrücktes Kelchstück mit dem Ansatz von 6 Armen, daneben massenhaft Stiel- und Armglieder)

Diese Liste ist unvollständig, da wir nur gelegentlich, anlässlich der Kartierung, Fossilien sammelten.

Im dolomitreichen Niveau 2) sind selten spätige Lumachellen in dünnen Bänken mit unbestimmbaren Zweischalern und mit